



KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE

Bernward Bote

Ostern
2021





KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE



- 4 „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“
- 6 Sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund
- 8 Lock – aber nicht down
- 10 Du stellst meine Füße auf weiten Raum – die Kraft des Wandels
- 12 Primiz von Burkhard Schuster
- 14 „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“
- 15 Segen per Post
- 16 Alpha online
- 17 Litanei zum Hl. Josef
- 19 Termine
- 21 Gottesdienstordnung
- 22 Redaktionsschluss
- 23 #beziehungsweise
- 24 Nicht die Fassung verlieren
- 25 Ein Jahr lang nicht gesungen
- 26 Kinderseite
- 28 Unsere Ministranten gibt es noch!
- 29 Jugendausschuss
- 30 Mit der Dürre leben?
- 31 Zoombesuch in Hannover
- 32 St. Maria in neuen Farben
- 34 Stellenbörse für Ehrenamt ins Leben gerufen
- 36 Zeltlager Röderhof 2021
- 38 Impressum
- 38 Kontakt

ES GEHT ! ANDERS.

Nein
Nicht jetzt
Nicht ich
Nein, es geht nicht.

Es geht! Anders.

Zuerst die Anderen
Die da oben
Die Mächtigen
Die Wirtschaft

Es geht! Anders.

Es ist doch gut so.
Wer weiß, ob es anders
besser ist.
Die vielen Stimmen...
Die vielen Meinungen...

Es geht! Anders.
Es geht! Mit dir!
Es geht Schritt für Schritt.
Es geht im Miteinander.

Dein Wort in Gottes Ohr!

Es geht! Anders.
Glaub mir.
Mein Sohn hat es dir vorgelebt.

*Andreas Paul
MISEREOR*

EDITORIAL

Es geht! Anders.

So lautet das Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion. „Müssen wir die Gewichte neu verteilen zwischen den individuellen Freiheiten..., die manche genießen, und den Gemeinschaftsgütern, auf die alle angewiesen sind“ fragt Misereor mit einem Blick zunächst auf ökonomische und ökologische Ressourcen, aktuell geweitet auf die Lage, in der wir uns nun seit einem Jahr befinden.

Lock – aber nicht down

So lautet das Motto eines Aufrufs des Fachbereichs Jugendpastoral im Bistum Hildesheim, der die Jugendlichen fragt, was bei ihnen (ab-)geht und was es neu zu entdecken gibt.

Zwei passende Leitmotive für unsere Gemeinde und gleichermaßen für diese Ausgabe des Bernward Boten.

Michael J. Gruber

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“

(Mt. 11, 28)

THEMA

Wer kann das in diesen außergewöhnlichen Zeiten nicht von sich behaupten, mühselig und beladen zu sein? In dieser Lage ruft uns Christus vielleicht in ganz besonderer Weise, er fordert uns geradezu auf. Und wir, lassen wir uns rufen?

Wenn ja, dürfen wir noch nicht einmal das ohne Einschränkungen tun, zu ihm kommen: Die Zahl der BesucherInnen in Kirchen und Gottesdiensten ist begrenzt, wer sich nicht angemeldet hat und kein Platz mehr auf der Besucherliste frei ist, muss wieder gehen. Das sind schmerzliche Erfahrungen für Besucher und Ordnungsdienste.

Die Feier der Eucharistie ist das höchste Gut, das Vermächtnis Christi. Diesen Wert erkennen manche vielleicht erst jetzt, wo uns die Teilnahme an dieser Feier mitunter versagt ist. Umso wichtiger scheint die eigene, ganz persönliche Einstellung und Nähe

zu Christus zu sein, sie zu suchen: im Gebet, in der Stille, in Gedanken und im Lesen der Hl. Schrift, wozu uns Papst Franziskus immer ermuntert und unser Bischof in seinem Hirtenwort zur diesjährigen österlichen Bußzeit aufruft, zum „inneren Beten, als Verweilen bei einem Freund.“ Er fordert uns auf, Gelegenheiten wahrzunehmen oder zu schaffen neben der sonntäglichen Eucharistiefeier: Zeiten des stillen Gebets, in besonderer Form auch in der eucharistischen Anbetung und Andachten. Die Möglichkeiten sind vielfältig, wie auch die verschiedenen liturgischen Formen, die es bereits gibt.

Dass es nicht immer die höchste Form der Liturgie sein kann, die Eucharistiefeier, darin sich zu üben, ist auch eine Erfahrung in Zeiten der Pandemie mit ihren Einschränkungen. Es lässt auch die Notwendigkeit erkennen, diese „anderen“ liturgischen Möglichkeiten zukünftig verstärkt anzu-

wenden und einzuüben, da die Zahl der geweihten Priester generell, und insbesondere in den Gemeinden, rückläufig sein wird. Die pastoralen Teams im überpfarrlichen Einsatz, wie sie aktuell ihren Dienst tun, werden in einigen Jahren ihre Präsenz in dieser Weise kaum noch aufrecht erhalten können. Gleichzeitig wird die Zahl der aktiven Gemeindemitglieder weiter zurück gehen, bedingt durch die Demographie und auch auf Grund der Abwendung oder Ablehnung von Kirche. Die öffentlich bekannten Themen geben denen, die sich abwenden wollen, Anlass genug. Die Art und Weise der Auseinandersetzung zu diesen Themen wird sicher nicht immer den Tatsachen gerecht: mancher pauschaler Angriff schmerzt diejenigen, die sich redlich um Aufarbeitung und Prävention mühen.

Das „Schiff, das sich Gemeinde nennt“, so der Titel eines bekannten Gemeindeliedes, ist in stürmischen Zeiten unterwegs. Es wird hin- und hergerissen, Angst macht sich breit unter den Bootsinsassen. Vertrauen wir darauf, dass Christus uns begleitet, dass er durch diese stürmische Zeit über das Wasser zu uns kommt und bei uns ist, wie er einst auf dem Wasser des Sees Genezareth zu seinen Jüngern im Boot gegangen ist. Sie konnten nur mit Ehrfurcht staunen, dass sogar der Sturm „ihrem Rabbi“ gehorchte: „Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.“ (Mt. 14, 33)

Glauben heißt vertrauen in Christus, erst recht in unsicheren Zeiten.

Georg Körner

Eucharistische Anbetung

jeden Montag von 08:00–18:00 Uhr in St. Theresia Ahlten

jeden 2. Dienstag um 19:00 Uhr in St. Bernward Lehrte (alternierend mit St. Antonius H-Kleefeld)

Kreuzweg-Andacht

jeden Sonntag der Fastenzeit 17:00 Uhr in St. Bernward Lehrte

Maiandacht

jeden Sonntag im Mai 17:00 Uhr in St. Bernward Lehrte

Vesper-Andacht

jeden 2. Sonntag vom 06. Juni bis 26. September um 18:00 Uhr vor St. Maria Sehnde

Rosenkranz-Gebet

jeden Sonntag im Oktober 17:00 Uhr in St. Bernward Lehrte

weitere Hinweise siehe Terminseiten in der Heftmitte

Sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund



Sich online Zeit für Gott nehmen

Sich umstellen, sich auf Neues, Ungewohntes einlassen scheint uns schwer, fast unmöglich. Es ist bequem, die bekannten gut ausgelaufenen Wege zu gehen anstatt sich mühsam einen neuen Weg zu bahnen. Es heißt, wir Menschen sind Gewohnheitstiere und wir ändern uns nur, wenn uns keine Wahl bleibt oder wir es wirklich wollen, da der „Leidensdruck“ groß genug ist.

ges Angebot. Ich fühlte mich als Zuschauer, ausgeschlossen aus der Gemeinschaft der Gottesdienstbesucher.

Mit dem ersten Lockdown gab es Gottesdienstübertragungen aus leeren Kirchen. Plötzlich waren alle Gottesdienstbesucher auf der anderen Seite der Kamera, und ich befand mich wieder inmitten einer vom Zelebranten angesprochenen Gemeinde.

Die Pfarrgemeinde St. Godehard in Hannover-Linden überträgt die Messfeier von Sonn- und Feiertagen als Livestream auf ihrem Youtube-Kanal:
[https://www.youtube.com/channel/UCALG5\]7cG1raNBakM1hhk7A](https://www.youtube.com/channel/UCALG5]7cG1raNBakM1hhk7A)

Schon vor der Corona-Zeit konnte ich fast ein ganzes Jahr keinen Gottesdienst besuchen. Da mir die Feier der Eucharistie wichtig war, musste ich mir Alternativen suchen, ich hatte keine andere Wahl. Eine schlechte Übertragung über das Haustelefon der MHH, unregelmäßige Übertragungen von Gottesdiensten im Fernsehen aus dem Kölner Dom oder anderswo, eine Andacht für Menschen, die der Kirche eigentlich recht fern sind, ein sogenanntes niederschwelli-

Bei Gott sein, sich für ihn Zeit nehmen wird mehrfach in dieser Ausgabe des Bernward Boten thematisiert und auch, wie schwierig es in dieser Zeit ist, da wir nicht wie gewohnt in den Gottesdienst gehen können und Eucharistie feiern. Sich angesprochen fühlen, da sein, sich Zeit für Gott nehmen hängt aber nicht vom Ort ab an dem ich bin, sondern an meiner inneren Haltung, meinem offenen Herzen und auch von meinem Gegenüber. Ich muss mich in einer Kirche

Alle Gottesdienste von St. Oliver, Laatzen, werden im eigens eingerichteten Kirchenradio als Audio-Stream übertragen. An Sonn- und Feiertagen findet zusätzlich eine Übertragung der Messfeier als Livestream über Youtube statt. Die Links dazu sowie nähere Informationen finden Sie unter: <https://sankt-oliver-laatzen.de/kirchenradio/>

Die Benediktiner der Cella St. Benedikt in Hannover laden zur Teilnahme an ihren Gebetszeiten und Gottesdiensten im Livestream ein. Kurz vor Beginn der Gottesdienste werden die Lieder und Gebete als pdf-Dokument veröffentlicht. Außerdem kann man Fürbitten in ein Formular auf der Internetseite eintragen. Diese werden in die Vesper mit aufgenommen. Den Livestream sowie weitere Infos finden Sie unter: cella-sankt-benedikt.de/online-gottesdienste

gleichermaßen für Gott öffnen wie bei einer Gottesdienstübertragung im Fernsehen. Der Zelebrant kann mich mit seinen Worten über die Kamera ebenso erreichen, und ich

jede Messfeier sprechen, haben eine viel tiefere Bedeutung bekommen. Ich glaube, dass schon Seine Worte genügen, um meine Seele gesund werden zu lassen.

In diesem Jahr wird besonders der Heilige Josef verehrt. Wir können zu ihm und zu allen Heiligen beten. In diesem Bernward Boten finden Sie auf den Seiten 17ff. eine St. Josef-Litanei, die Sie sich auch herausnehmen können.

nehme mir Zeit mit und für Gott, während ich am Bildschirm oder am Radio den Gottesdienst mitfeiere. Mir fehlt die Kommunion, die über den Bildschirm nicht möglich ist. Sie ist für mich inzwischen etwas sehr Kostbares geworden durch diese seltene Möglichkeit sie zu empfangen. „Herr ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund“ – diese Worte, die wir

Gottes Worte können wir auf verschiedenste Weise hören. Wir können Andachten lesen, Gebete sprechen, Gottesdienste im Radio, im Fernsehen und im Internet mitfeiern.

Lassen wir uns umstellen und ansprechen von Gott, er wird immer einen Weg zu uns finden.

Claudia Gruber

Radio Horeb bietet Alternativen in unserer Zeit. Der Sender möchte die wertvolle seelsorgliche Arbeit in den Kirchengemeinden unterstützen. Wer geistlich wachsen will, braucht geistliche Nahrung. Den Glauben in unserem Land zu fördern ist das Missionsanliegen von Radio Horeb. Der Sender kann bundesweit digital über Kabel und Satellit, Livestream im Internet www.horeb.org Radio Horeb-App und DAB+ Radiogeräte empfangen werden.

Das Team von Radio Horeb in Hannover, HI. Bernward, hat sich im Mai 2019 gegründet. Unsere Teambesprechungen finden alle 8 Wochen statt. Uns geht es um Begegnung, Austausch, organisieren von Aktionen in den Kirchengemeinden und Freude am Lernen über den Glauben. Gern nehmen wir noch Mitglieder in unser Team auf, die dem Herrn etwas von ihrer Zeit schenken wollen.

Kontakt u. Infos: Esther Wurl ester@wurl.de (Team Deutschland-Mitglied für Lehrte)

Lock – aber nicht down

Ein Aufruf der Jugendpastoral im Bistum Hildesheim

Digitalität ist Realität. Gerade in Zeiten von Corona wird uns diese Tatsache bewusst und wir sind dankbar für die Möglichkeiten der heutigen Zeit.

Technik – zugleich Segen als auch Fluch. Dennoch fördert sie in dieser Zeit der Pandemie unsere Kreativität und sorgt für viel Veränderung und Trubel im Hinblick auf Angebote in der Jugendarbeit.

Wir möchten von Euch wissen und erfahren:

- Was geht bei Euch ab?
- Wie erlebst Du den Lockdown in deiner Region?
- Was sind deine „Neu-Entdeckungen“?
- Wo fühlst Du dich allein?
- Wo können wir Dich unterstützen?

Wir bieten Euch eine Plattform, um:

- Aktuelle Infos zu bekommen
- Fragen und Ideen zu geben
- Erfahrungen untereinander auszutauschen
- In der Jugendarbeit etwas zu bewirken!

Wie schaffen wir Nähe in Zeiten von social distancing? Wie können wir uns vernetzen und voneinander lernen?

Ganz einfach: Wir reden miteinander und erfahren dabei viel Inspiration und kreative Anregungen von anderen jungen Menschen. Mit unserem neuen Format „Lock, aber nicht down“ wollen wir jungen Menschen in unserem Bistum und darüber hinaus die Möglichkeit bieten, sich regelmäßig mit uns auszutauschen. Dabei geht es in erster Linie um die Erfahrungen und die Fragen der jungen Menschen.

Du bist aufgeschlossen, neugierig und hast Lust, Dich mehr und intensiver zu vernetzen. Jeden ersten Freitag im Monat jeweils von 18:00-20:00 Uhr! Für die Teilnahme brauchst Du einfach den untenstehenden Link für die Zoom-Konferenz zu verwenden und dann gelangst Du automatisch zu uns.



<https://zoom.us/j/99574862332?pwd=RldoaziLVHYwRitsS2U4MW9yUkZ3UT09>
Meeting-ID: 995 7486 2332
Kenncode: 186187

Die Treffen 2021 finden an folgenden Terminen jeweils von 18:00–20:00 Uhr statt:

- 05. Februar 2021
- 05. März 2021
- 02. April 2021
- 07. Mai 2021
- 04. Juni 2021
- 02. Juli 2021
- 06. August 2021
- 03. September 2021
- 01. Oktober 2021
- 05. November 2021
- 03. Dezember 2021

Wir freuen uns sehr darauf, Dich kennenzulernen und von Dir zu erfahren, was Dich in Zeiten von Corona bewegt, belastet, aber auch motiviert und antreibt, positiv nach vorne zu schauen und die Jugend im Bistum für neue Formate zu bewegen.

Wir stehen im Bistum gemeinsam für die Werte und Anliegen junger Menschen in der katholischen Kirche und wir wollen gemeinsam mit Euch neue Perspektiven in den Blick nehmen und unseren Horizont im gegenseitigen Austausch erweitern.

<https://www.jugend-bistum-hildesheim.de/lock-aber-nicht-down>

Auch das jugendpastorale Zentrum Tabor In Hannover ist online zu erreichen und bietet Unterstützung beim Homeschooling



News vom Tabor
ab 22.02.21

1:1 Betreuung Lernbar
Die Lernbar.Online findet nicht mehr wie gewohnt von Mo-Do auf Zoom statt, sondern es gibt Einzelbetreuungen - online oder im Tabor. Bei Anmeldung wird dir eine Lernpartnerschaft vermittelt.

DI Jeden Dienstag 16Uhr Games auf Zoom

DO Jeden Donnerstag 16Uhr Kreativ-Angebot auf Zoom

Zoom-Zugangsdaten:
Meeting-ID 357 229 0220 und Passwort 123925



Lernräume im Tabor

Lernbar & Games weiterhin ab 15Uhr via Zoom

Das Tabor wird ab dem 03.02.21 ein Ort zum coronakonformen Lernen oder für den Online Unterricht

Wenn du einen ruhigen Ort für das Homeschooling brauchst oder ein Tablet oder PC vor Ort nutzen möchtest, dann melde dich gerne bei uns!

Wir haben 8-10 Plätze für Schüler*innen.
Eine Anmeldung ist erforderlich!
Telefonisch oder über Whatsapp unter: 015732445301

Jugendpastorales Zentrum
Hildesheimerstr. 32
30156 Hannover



THEMA

Du stellst meine Füße auf weiten Raum – die Kraft des Wandels

Was können wir mit unseren Füßen nicht alles machen! Unsere Füße tragen uns. Sie geben festen Stand. Beim Spielen und Tanzen drücken wir mit ihnen unsere Freude aus und beim Pilgern lassen wir uns in die Weite Gottes tragen: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, heißt es in Psalm 31,9.

Die Corona-Krise trifft uns alle, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Unsere Räume sind eng geworden. Das Virus hat überall auf der Welt unsagbar große Opfer gefordert und unsere Gewissheiten erschüttert.

Die Corona-Krise ist die erste globale Pandemie dieses Jahrtausends und sie trifft die Länder des Südens härter als uns. Nutzen wir das Fenster, das sich gerade öffnet, den „weiten Raum“, der sich auftut, um den Blick hin zu neuen Perspektiven und der

Idee des Wandels zu öffnen. Eine andere Welt ist möglich.

Schauen wir auf das MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez. Die Künstlerin ist in Chile geboren und lebt seit 1996 in Deutschland.

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Dieser Fuß mit den sichtbaren Verletzungen steht stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden.

Moreno Sánchez hat ein Hungertuch in Weiß, Schwarz, Gold gestaltet und eine ungewöhnliche Grundlage verwendet: das Bild ist auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster gemalt. Damit macht die Künstlerin deutlich: Es kommt auf die körperlichen und die seelisch-spirituellen Gesichtspunkte von Krankheit und Heilung an.

Die schwarzen Linien des Röntgenbildes, die verwendeten Materialien Zeichen-Kohle, Staub und Leinöl, die karge Bildsprache verweisen auf das Sterben Christi und das Leiden der Menschen; dagegen stehen Gold und Blumen für Hoffnung und Liebe. Die zwölf Blumen aus Blattgold greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf. Während das Röntgenbild die ganze Härte des Schmerzes zeigt, symbolisieren sie Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Die Linien vermitteln neben aller Schwere auch ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht – auch mit verwundenen und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem Hungertuch. Er beschreibt, was im Glauben alles möglich ist. Das Bild des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken; das Bild des „weiten Raumes“ lässt uns aufatmen, wenn die Füße schwach werden. Der Psalm ist vor rund 2.500 Jahren entstanden; in ihm werden Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung verarbeitet. Immer haben die Men-



*„Eine andere Welt ist möglich.
Diese Hoffnung möchte ich verbreiten.“*

Lilian Moreno Sánchez

schen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn – so wie die Betroffenen der Corona-Krise in Chile und weltweit den Aufbruch wagen und ihr Leben wieder neu aufbauen. Gerade in der Fastenzeit sind wir eingeladen, umzukehren und für das Gute Leben aller Menschen aufzustehen. Das Hungertuch kann uns berühren, so wie Jesus seine Freunde am letzten Abend berührt hat. Er wusch ihnen die Füße (vgl. Johannes 13,4) als Zeichen dafür, dass sie zu ihm gehören und als Aufforderung, in seiner Nachfolge neue Wege zu den Menschen zu finden. Stärker als in dieser Geste lässt sich die unantastbare Würde nicht ausdrücken, die jedem Menschen zukommt. MISEREOR sorgt sich um das Gute Leben aller Menschen, besonders der Armen, und um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir wissen, dass wir die Dinge ändern können. Beginnen wir jetzt einen Aufstand für das Leben!

Nach: Claudia Kolletzki, Grundlagen & Praxistips der MISEREOR Fastenaktion



Primiz von Burkhard Schuster

in seiner Heimatgemeinde St. Bernward

Liebe Gemeindemitglieder,

schon seit vielen Jahrhunderten ist eine Primiz ein besonderes Ereignis. In Zeiten, in denen immer weniger junge Männer ihrer Berufung folgen und Priester werden wollen, ist es umso schöner, ein solches Ereignis miterleben zu dürfen! In früheren Jahren galt der Spruch: „Für einen Primizsegen läuft man sich ein Paar Schuhe durch.“ Das gibt ein wenig wieder, wie hoch eine Primizmesse und der durch den Neugeweihten gespendete Primizsegen den Menschen wert war. Der Hl. Thomas von Aquin hat das so in einem Satz zusammengefasst: „Die Priesterweihe wird nicht gespendet als Heilmittel für einen einzelnen Menschen, sondern für die ganze Kirche.“

Das Wort „Primiz“ stammt vom lateinischen „primitiae“ und heißt übersetzt „Erstlingsfrüchte“ oder „erster Ertrag“, es meint die erste von einem römisch-katholischen Priester als Hauptzelebrant gefeierte Hl. Messe.

Am 11. Juni wird Diakon Burkhard Schuster, aus unserer St. Bernward-Gemeinde, im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht. Nach Abitur, Theologiestudium und Seminarzeit, sowie der Diakonweihe im vergangenen Jahr, empfängt er nun das Sakrament

der Priesterweihe. Bei der Priesterweihe, die immer ein Bischof spendet, erfolgt die Weihe durch Gebet, Handauflegung und Salbung, sowie durch die Versprechen des Weihelikandidaten an den Bischof von Gehorsam und Ehelosigkeit.

Am 20. Juni 2021 wird der neugeweihte Priester Burkhard Schuster seine Heimatprimiz in der St. Bernward-Kirche feiern. Soweit das die Coronaregeln erlauben, laden wir alle Gläubigen herzlich zu diesem Gottesdienst und dem besonderen Ereignis ein. Die Primizmesse beginnt zu der gewohnten Zeit. Im Anschluss gibt es, soweit möglich, Begegnung mit dem Primizianten, aber auch ein kleines Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen. Den Abschluss dieses Tages bildet die Primizandacht und der Einzelprimizsegen durch Burkhard Schuster.

Als Pfarrer freue ich mich ganz besonders auf diesen Tag und würde mich noch mehr freuen, wenn viele von Ihnen diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis für die Gemeinde, aber vor allem für den Neugeweihten machen können!

Ihr Pfarrer Franz Kurth

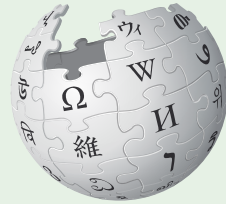
Die Priesterweihe mitfeiern

Die Priesterweihe von Burkhard Schuster findet am 11.06.2021 um 16:00 Uhr im Kölner Dom statt. Sie wird von www.domradio.de live übertragen.



Das Weihesakrament

„Wie alle Sakramente wird auch das Weihesakrament auf das im Neuen Testament überlieferte Handeln Jesu Christi zurückgeführt und von der Sendung der Apostel hergeleitet: Während Christus in seinen Predigten das gesamte Volk Israel in seine Nachfolge rief (Priestertum aller Gläubigen), wählte er einen engeren Kreis von zwölf Jüngern aus, die er aussenden wollte, damit sie seine Botschaft verkünden (Mk 3,13f). Über den Heiligen Geist (Apg 1,8) hat er ihnen Vollmacht verliehen, die Kirche zu leiten und an seiner statt zu handeln: „Wer euch hört, der hört mich.“ – Lk 10,16



Die Weihe geht damit über eine Delegation durch die Gemeinschaft hinaus, denn sie „verleiht eine Gabe des Heiligen Geistes, die eine „heilige Gewalt“ (sacra potestas) auszuüben gestattet, die nur von Christus selbst, durch seine Kirche, verliehen werden kann.“

Durch das Wirken in persona Christi ist garantiert, dass Christus selbst in den Sakramenten tätig wird zur Heilungsvermittlung, unabhängig von den Vorzügen oder Fehlern des Amtsträgers. „Christus ist die Quelle jeglichen Priestertums; denn der Priester des [Alten] Gesetzes war sein Bild. Der Priester des Neuen Bundes aber handelt in der Person Christi“.

Besondere Bedeutung kommt dabei der Spendung der Sakramente zu, insbesondere der Feier der Eucharistie, die Jesus den Aposteln mit den Worten „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) aufgetragen hat. Schon aus apostolischer Zeit ist als Zeichen für die Weitergabe dieser Berufung (Hebr 5,4) die Handauflegung überliefert, verbunden mit dem Weihegebet zur Anrufung des Heiligen Geistes (Apg 6,6, Apg 14,23, Apg 20,28); die Auswahl der Kandidaten erfolgte durch die Apostel (Apg 1,23–26) und die von ihnen bestimmten Nachfolger. Sie verkündeten das Evangelium und übernahmen die Leitung der Gemeinden in Fortführung der priesterlichen Sendung.“

Aus der Seite „Weihesakrament“ in: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. November 2020, 13:10 UTC



GEMEINDE

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

Erstkommunionvorbereitung trotz(t) Corona

Vor kurzem habe ich eine Mail an die Familien der diesjährigen Erstkommunionkinder geschrieben, die mit den Worten begann: „Im letzten Jahr hatte ich gehofft und war mir sicher, dass ich eine Mail mit diesem Inhalt nur einmal verschicken muss...“ Den Familien musste ich mitteilen, dass auch in diesem Jahr die Erstkommunion nicht wie gewohnt im Mai stattfinden kann und verschoben werden muss.

Pünktlich zum Beginn der Vorbereitungszeit kam der Lockdown und es waren bis jetzt noch keine „Live-Treffen“ mit den Kindern in der Kirche möglich. Keine Treffen, bei denen wir gemeinsam singen konnten, die Kinder Jesusgeschichten hören, die Hl.

Messe und ihren Ablauf kennenlernen konnten. Das heißt eben keine klassische Vorbereitung, wie wir sie kennen und vielleicht selbst erlebt haben. Das heißt auch, sich Gedanken über Alternativen zu machen, da es keine Option sein kann alle Erstkommunionen aufzuschieben, bis wieder alles „normal“ ist.

Ich habe es mit verschiedenen digitalen Angeboten versucht und mich bei den Eltern und Kindern immer mal wieder per Mail gemeldet. Es gab einen digitalen Rundgang durch die Kirche, die Kinder konnten sich mit Ihren Eltern über ihre Taufe unterhalten und die ein oder andere Jesusgeschichte wurde erzählt. Mehr als in allen anderen Jahren be-

darf es der Mithilfe der Eltern und ich bedanke mich bei allen, die ihre Kinder und mich unterstützen.

In Lehrte sind es 30 Kinder und in Sehnde acht, die darauf warten ihre erste heilige Kommunion feiern zu können. Kommunion bedeutet Gemeinschaft und deshalb hoffen wir, uns bald treffen zu dürfen und eventuell im Sommer oder spätestens im Herbst die Erstkommunion zu feiern.

Über der gesamten Erstkommunionvorbereitung steht in diesem Jahr der Satz: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. Wir

sind alle mit Jesus und mit einander verbunden. Gerade in dieser Zeit sollten wir uns gegenseitig unterstützen und aufeinander aufpassen, auch wenn vieles, was uns wichtig ist nicht wie gewohnt stattfinden kann.

Für alle Kinder und Familien unserer Gemeinde gab es Aktionen mit Anregungen zum Abholen in der Kirche, wie z.B. „Advent zum Mitnehmen“, aber auch Videos mit Geschichten, Bastelanleitungen und Liedern auf der Homepage.

Astrid Tute

GEMEINDE

Segen per Post

Um mit dem Segen nicht auch das Corona-Virus zu verteilen mussten in diesem Jahr auch die Dreikönigssänger auf ihre Hausbesuche verzichten. Die Aktion, den Segen per Post in die Haushalte zu schicken, hatte Erfolg und insgesamt einen Erlös in Höhe von 6.028,66 € eingebracht. Herzlichen Dank an alle Spender!



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

20*C+M+B+21

entdecke

**Leben
Glaube
Sinn**

jetzt online!

Meine Story auf
alphakurs.de/storys

Alpha

Abenteuerlustig?

Willkommen bei Alpha!
Starte dein Abenteuer und
entdecke Leben, Glaube, Sinn.

Alpha ist eine Serie von rund
zehn Treffen, die in entspannter
Atmosphäre stattfinden.

Bei jedem der Treffen gibt es einen
thematischen Input und Gesprächsgruppen.

Dazu laden wir herzlich ein.



Wie starte ich (neu) im

Glauben? Dr. Johannes Hartl
[https://www.youtube.com/
watch?v=u_eNXS66sbk](https://www.youtube.com/watch?v=u_eNXS66sbk)



Anmeldung?

per e-Mail an
alpha@st-bernward-lehrte.de



Wann?

Start: 14.04.2021
Jeweils mittwochs, 20:00 Uhr
Ende: 26.05.2021

Wo?

Online via Zoom

Veranstalter?

Kath. Pfarrgem. St. Bernward Lehrte

Kosten?

Die Teilnahme an Alpha
ist kostenlos.

Kontakt?

Kaplan David Bleckmann
alpha@st-bernward-lehrte.de





St. Josef, Bozzum (Foto: Kaplan David Bleckmann)




Litanei zum Hl. Josef

TERMINE


Palmsonntag

So	28.03.	09:00	Sehnde	Hl. Messe 
So	28.03.	10:30	Lehrte	Hl. Messe 
Mi	31.03.	17:00	Hildesheim	Chrisammesse (online)


Ostern Triduum und Oktav

Do	01.04.	20:00	Lehrte	Hl. Messe Gründonnerstag 
Fr	02.04.	15:00	Lehrte	Karfreitagsliturgie 
Fr	02.04.	15:00	Sehnde	Karfreitagsliturgie 
Sa	03.04.	20:00	Lehrte	Osternachtfeier 
So	04.04.	09:00	Sehnde	Oster-Festmesse 
So	04.04.	10:30	Bolzum	Oster-Festmesse 
Mo	05.04.	09:00	Sehnde	Hl. Messe 
Mo	05.04.	10:30	Lehrte	Hl. Messe 

Nach Ostern

So	02.05	17:00	Lehrte	Maiandachten Sonntags
			Sehnde	Erstkommunion St. Maria
			Lehrte	Erstkommunion St. Bernward
			Lehrte	Dankmesse Kommunionkinder

Christi Himmelfahrt

Do	13.05.	09:00	Sehnde	Hl. Messe 
Do	13.05.	10:00	Lehrte	Ökumenischer Gottesdienst, vsl. online

Pfingsten

Sa	22.05	18:00	Bolzum	Hl. Messe 
So	23.05	09:00	Sehnde	Hl. Messe 
So	23.05	10:30	Lehrte	Hl. Messe 
Mo	24.05	09:00	Sehnde	Hl. Messe 
Mo	24.05	10:30	Lehrte	Hl. Messe 

Fronleichnam

Do	03.06.			
Sa	05.06.			
So	06.06.			



Zweites Halbjahr

Fr	11.06.	16:00	Köln	Priesterweihe Burkhard Schuster (siehe S. 12)
So	06.06.	18:00	Sehnde	Vesper, jeden zweiten Sonntag bis zum 26.09.
Sa	24.07.–06.08.		Sehnde	Hauptlager Röderhof
So	03.10.		Lehrte	Gemeindefest mit Feier des Jubiläums 125 Jahre St. Bernward
So	10.10.	10:30	Lehrte	Feier der Firmung mit Bischof Wilmer
Do	11.11.		Lehrte, Sehnde, Bolzum	St. Martinsfeiern, ökumenisch
So	21.11.		Lehrte	Kolumbientag
So	21.11.		Sehnde	Kerzen-, Kekse- u. Adventsartikelverkauf des Förderkreis Brasilien
So	28.11.		Lehrte	Gemeindebasar
Fr	03.12.	19:00	Lehrte	Candle-Light-Dinner mit Jesus
So	05.12.		Sehnde	Adventskonzert
Di	07.12.		Sehnde	Adventsfeier für Senioren
Fr	10.12.	19:00	Sehnde	Candle-Light-Dinner mit Jesus





Bitte beachten Sie:

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit. Bitte informieren Sie sich aktuell über die kleinen Pfarrbriefe und auf unserer Webseite: www.st-bernward-lehrte.de



Bitte beachten Sie:

Die so markierten Termine sollen stattfinden, allerdings können Art, Umfang oder kalendarischer Termin noch nicht festgelegt werden.

GOTTESDIENSTORDNUNG



Sonntagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Samstag	18:00	Bolzum	Vorabendmesse St. Josef
Sonntag	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Sonntag	10:30	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward
sobald wieder möglich:		jeden 1. im Monat mit Kindergottesdienst	
sobald wieder möglich:		jeden 3. im Monat als Familienmesse	

Werktagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Dienstag	16:00	Lehrte	Hl. Messe Ev. Altenheim, jeden 1. im Monat
Dienstag	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Donnerstag	16:00	Ahlten	Hl. Messe St. Theresia
Freitag	09:00	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward



Sonntagsgottesdienste St. Martin Hannover-Ost

Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Anna ☞, jeden 2.+4. im Monat
Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Antonius ☞, jeden 1., 3.+5. i. M.
Samstag	18:45	Hannover	Vorabendmesse Medizinische Hochschule
Sonntag	09:30	Hannover	Hl. Messe St. Martin ☞
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Anna ☞, jeden 1., 3.+5. im Monat
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius ☞, jeden 2.+4. im Monat
Sonntag	18:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius ☞



Sonntagsgottesdienste St. Nikolaus Burgdorf

Sonntag	09:00	Uetze	Hl. Messe St. Matthias ☞
Sonntag	11:00	Burgdorf	Hl. Messe St. Nikolaus ☞

Bitte beachten Sie:

Für alle Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen ist zur Zeit eine Anmeldung im Pfarrbüro notwendig.



REDAKTIONSSCHLUSS

Drucklegung dieser Ausgabe war am 09.03.2021. Wir bitten um Berichte und Beiträge für den nächsten Bernward Boten bis zum 12.09.2021 an: bote@st-bernward-lehrte.de

Frei von Sklaverei und Tod

Pessach **beziehungsweise** **Ostern**

Jüdinnen und Juden feiern zu Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, Christinnen und Christen zu Ostern die Auferstehung Jesu vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute. Halleluja!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BISCHÖFSKONFERENZ**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Schreiben dazu
Beziehungsarbeit
des Bundes, der Syn-
agogen
aufgrund eines Beschlusses
des Bundestages

Spirit bewegt

Schawuot **beziehungsweise** **Pfingsten**

Schawuot feiert den lebensstiftenden Geist der Zehn Gebote, Pfingsten die Geistkraft Gottes, die Mutlose bewegt. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BISCHÖFSKONFERENZ**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Schreiben dazu
Beziehungsarbeit
des Bundes, der Syn-
agogen
aufgrund eines Beschlusses
des Bundestages



Nicht die Fassung verlieren

Über 100 Katholiken feiern unter freiem Himmel die Geburt Jesu

Die wegen der zweiten Corona-Infektionswelle erforderlichen Schutz-Vorschriften hatten eine Feier dieser traditionellen Messe für so viele Gläubige nur auf dem Hof vor der Kirche möglich gemacht. Gerade dadurch aber verbreitete sich eine Atmosphäre, die in Teilen an die allererste Weihnacht vor 2000 Jahren erinnerte und überraschend endete.

Zugig war es auf dem Hof von St. Bernward und kalt wie damals auf dem Feld in Betlehem. Dafür blieb es anders als noch am Vormittag trocken. Auch das ein Geschenk von Weihnachten für die Gottdienstbesucher, die auf eigenen Klappstühlen oder auf bereitgestellten Bänken in gehörigem Abstand voneinander saßen. Schlicht wie der Stall damals war in dieser Heiligen Nacht unter zwei Pavillons auch der Altar gestaltet. Blumen und Decken zierten den Tisch mit Kreuz, Kelch und Gaben-Schale. Die Messe zelebrierte Kaplan David Bleckmann. Den Leib Christi empfangen die Gläubigen zum Beispiel statt vorne am Altar aus den Händen des durch die Sitzreihen gehenden Kaplans. Dazu wurde aus der Kirche wie die ganze Messe über das Orgelspiel in einwandfreiem Ton auf den Kirchplatz übertragen.

Das Geheimnis von Weihnacht dagegen deutete der Kaplan frei von weihnachtlicher Verklärung eher modern. So zog er zu seiner

Auslegung des Geheimnisses von Weihnacht den Vergleich mit einer Glühbirne heran: „Wir Menschen verlieren immer wieder durch unser Tun die Fassung und dann stehen wir in der Dunkelheit“, sagte er in seiner Predigt und führte fort „Gott selbst hat uns in seinem Sohn eine neue Ver-Fassung gegeben. Und wie eine Glühbirne, die in eine neue Fassung gebracht wurde, leuchtet auch bei uns mit der Geburt Jesu Christi immer wieder neue Hoffnung auf.“

Dieses Licht der Hoffnung haben sicherlich viele von dieser Messfeier mitgenommen, die so ganz anders war als all die Jahre zuvor. Das in diesem Jahr wegen der Auflagen in einem anrührenden Solo vorgetragene „Stille Nacht“ war gerade verklungen, der Schlussegens gesprochen, als in die Dunkelheit hinein überraschend die Glocken Schlag Sechs läuteten. An so vieles war für die Vorbereitung dieser Feier gedacht worden, dass das eigentlich Gewöhnliche des 18-Uhr-Läutens darüber in Vergessenheit geraten war. So sorgte das ansonsten Alltägliche an diesem Heiligabend für eine besondere Note. Es schien, als ob an diesem Abend die Glocke wie der Engel auf dem Feld die Weihnachtsbotschaft verbreitete: „Seht, ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist der Heiland geboren.“

Jörg Wieters



Ein Jahr lang nicht gesungen

„Hoffentlich machen sie uns hier nicht bald alles zu...“ – diese Vorahnung eines Chormitgliedes sollte eintreffen

Der Sehnder Kirchenchor St. Maria trägt mit seinem Gesang seit vielen Jahren regelmäßig zur Gottesdienstgestaltung in Sehnde, Lehrte und Bolzum bei. Immer am 2. Adventssonntag hat der Chor bislang ein vorweihnachtliches Konzert organisiert.

Etwa vor einem Jahr, Anfang März 2020, sagte Chormitglied Georg Körner am Ende der wöchentlichen Probe: „Hoffentlich machen sie uns hier nicht bald alles zu...“. So kam es tatsächlich: Ein bis dahin unbekanntes Virus führte zum ersten ‚Lock-down‘ – auch in Sehnde wurde das öffentliche Leben massiv eingeschränkt. Schnell fand man heraus, dass Aerosole – kleine Tröpfchen, die beim Ausatmen abgegeben werden – der wesentliche Übertragungsweg des Corona-Virus sind. Damit war das Singen ‚gefährlich‘ geworden, in vielen Chören hatte es Infektionsfälle gegeben.

Im Sommer 2020 – die Infektionszahlen waren auch in Sehnde deutlich zurückgegangen – wurde die Ungeduld auch beim Kirchenchor St. Maria größer: „Wie gerne möchten wir wieder singen!“, hieß es von allen Seiten. Aber die öffentlichen Vorgaben standen dem im Weg: Der notwendige Abstand von 3 Me-

tern zur nächsten Chorsängerin erschwert das Singen für die Laienchöre extrem. „Unsere Sängerinnen und Sänger brauchen die räumliche Nähe zur ‚musikalischen Orientierung‘, nur dann ist ein homogener Klang möglich“, erläutert die Chorleiterin, Sabine Hahlbohm. „Für ‚Profi-Chöre‘ sind die Abstände, das Singen an der frischen Luft und auch Video-Proben eine gute Möglichkeit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Für uns schafft das eher Verunsicherung“. So blieb es – schweren Herzens – beim gemeinsamen ‚Klönnschnack‘ auf dem Kirchplatz.

Im Herbst stiegen dann die Infektionszahlen wieder deutlich zur ‚2. Welle‘ an, auch das traditionelle Konzert im Advent musste abgesagt werden. Und so ‚schweigt‘ der Kirchenchor St. Maria bis heute. Aber Chorleiterin Sabine Hahlbohm sieht trotzdem eine positive Perspektive: „Die begonnenen Impfungen machen uns große Hoffnung, dass wir vielleicht im Herbst dieses Jahres wieder singen können. Und wenn es gut läuft, gibt es vielleicht auch wieder ein Adventskonzert.“

Michael Müller

KINDERSEITE

Palmbusch

Eine Woche vor Ostern, an Palmsonntag, werden Zweige von Buchsbaumbüschen abgeschnitten und mit in die Kirche genommen. Die Kommunionkinder binden die Zweige zu „Palmbüschen“ zusammen und schmücken diese. Denn an Palmsonntag denken die Christen an den Tag, an dem Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem kam. Die Menschen jubelten ihm zu und legten Palmzweige und Kleidung als Teppich auf den Weg. Die Zweige sind Zeichen für Könige und des Friedens.



Kreuz

Das Kreuz erinnert uns an Karfreitag, den Tag, als Jesus am Kreuz starb. Gleichzeitig erinnert es auch daran, dass Jesu Grab drei Tage später leer war und Jesus auferstanden ist. Das Kreuz ist das wichtigste Symbol der Christen.

Feuer

Wie die Sonne bringt das Feuer Licht und Wärme. Mit ihm soll der Winter vertrieben werden und der Frühling begrüßt. In der Osternacht wird das Feuer entzündet als Zeichen, dass Jesus lebt. An dem Osterfeuer wird die Osterkerze entzündet. Die Osterkerze steht für Jesus, der Licht in unser Leben bringt und daher wird dieses Licht an alle anderen Kerzen weitergegeben.



Der Osterhase

der Hase mit seinen im Frühling geborenen Kindern ist ein Zeichen, dass das Leben wieder aufblüht. In vielen Religionen ist der Hase ein besonders heiliges Tier. Im christlichen Glauben steht er für ein friedliches und frommes Leben: so wie der Hase bei Gefahr Schutz sucht, soll der Mensch bei Jesus Schutz finden.



Eier und Küken

In allen Völkern gilt das Ei als Zeichen des Lebens. Aus dem scheinbar toten Ei schlüpft ein Küken aus, also neues Leben. Wir Christen sehen darin ein Zeichen für die Auferstehung. Früher haben die Menschen in der Fastenzeit auch auf Eier verzichtet. An Ostern freuten sie sich wieder Eier essen zu dürfen. Deswegen färbten und bemalhten die Menschen die Eier und verschenkten diese.

Osterlamm

Das Lamm ist ein weiteres Zeichen für Jesus, der unschuldig verhaftet und getötet wurde. Er wird auch „Lamm Gottes“ genannt. Gleichzeitig erinnert das Lamm an das Paschafest der Juden, bei dem ein Lamm gegessen wurde. Dieses Fest hat Jesus kurz vor seinem Tod mit seinen Freunden gefeiert. Oft trägt das Osterlamm eine Fahne als Zeichen des Sieges. Jesus hat den Tod besiegt und ist auferstanden.



Unsere Ministranten gibt es noch!

Eingeschränkter Coronadienst

Trotz der Corona-Pandemie sind bei uns seit September 2020 Ministranten wieder aktiv in den Messen dabei, allerdings jeweils nur zwei Minis in jeder Messe. Mit ihrem Dienst weisen sie auf besondere Teile der Messe hin: mit den Leuchtern beim Evangelium heben sie die Worte und Taten Jesu Christi hervor und zeigen dabei, dass Jesus für uns Licht sein will. Während der Einsetzungsworte schlagen sie den Gong und weisen so besonders darauf hin, dass Brot und Wein sich in den Leib und das Blut Jesu Christi wandelt. Aus Gründen des Infektionsschutzes dürfen sie bei der Gabenbereitung nicht mitwirken.

Gruppenstunden, Ausflüge oder Gemeinschaftstage mussten wie so vieles leider ausfallen und dürfen vorläufig auch nicht stattfinden.

Einige unserer Minis haben, auf Anregung von Kaplan Bleckmann, zu Weihnachten für die Bewohnerinnen und Bewohner der Lehrter Alten- und Pflegeheime Weihnachtsgrüße geschrieben und gebastelt und so etwas Licht in die Heime gebracht in der Zeit der Isolation und Einschränkungen.

Diözesan-Ministrantentag

Der Bereich Ministrantenpastoral im Bistum plant für den Sommer einen Diözesan-Ministrantentag. Dieser soll am 10.07.2021 in Hannover stattfinden. Wenn es die Infektionszahlen zulassen (und ich bis dahin gegen Covid 19 geimpft bin), biete ich den Minis die Teilnahme an. Die diesjährigen Kommunionkinder, die vielleicht Interesse haben, bei uns Ministranten mitzumachen, dürfen dann selbstverständlich mit dabei sein.

Neue Minis

Einige Kommunionkinder des letzten Jahres möchten gern Ministranten werden. Sie warten sehnsüchtig darauf, dass sie endlich an die ersten Aufgaben der Ministranten herangeführt werden dürfen.

Altrud Gärtner

Jugendausschuss

Jugendkreuzweg und Chrisammesse

Der Jugendkreuzweg am 20.03. fällt aus. Die Chrisammesse am 31.03. im Dom zu Hildesheim wird online gestreamt werden. Wenn es Neuigkeiten geben sollte, so finden sich diese auf der Homepage der Gemeinde und im kleinen Pfarrbrief.

Das Gleiche gilt für die „Anbetung der Jugend“ am Gründonnerstag. Auch hierfür werden wir nur kurzfristig die Planung mitteilen können.

Firmung 2021

Das Virus hat uns noch fest im Griff, trotzdem haben wir im November mit dem neuen Kurs begonnen. Die Treffen fanden diesmal alle, unter Corona-Bedingungen, in der St.-Bernward-Kirche statt. Um niemanden zu gefährden, gab es zwei Einladungstermine für die Jugendlichen und auch zwei Elternabende. Es waren 64 Jugendliche an den Terminen anwesend und die meisten haben sich auch schon angemeldet. Bei dem Rest sind wir hoffnungsfroh, dass die Unterlagen noch kommen. Unter den derzeitigen Bedingungen ist ja alles nicht so einfach.

Leider mussten wir die Treffen im Januar, Februar und März ausfallen lassen, hoffen aber, dass wir uns im April dann treffen können. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Über unsere Jugend-Cloud halten wir Kontakt zu den Firmbewerbern, was auch gut klappt. Eltern und sonstige Interessierte informieren wir über die Homepage der Gemeinde.

Zur Zeit umfasst unser Team 21 Katecheten zwischen 15 und 60 Jahren, darunter 6 aus dem vorigen Firmkurs. Ein paar haben aufgehört, aber es finden sich immer wieder neue Jugendliche, die bereit sind diese Aufgabe zu übernehmen. Neben Schule, Studium und Beruf ist dies nicht selbstverständlich, daher ein besonderer Dank.

Durch die Ausfälle verschiebt sich alles ein wenig. So wird es Zusatztermine geben (müssen) und wir werden unsere Themen umstrukturieren. Das Katechenteam „trifft“ sich jedoch regelmäßig online und bespricht, in großer Runde, das weitere Vorgehen. Das Wohldenberg-Wochenende – das Highlight einer jeden Vorbereitung – konnten wir aber in den September verschieben, so dass Hoffnung besteht, dass es stattfinden kann.

Alle Treffen werden immer in der Kirche oder dem Pfarrheim in Lehrte (St. Bernward) stattfinden. Dort haben wir mehr Platz, d.h. bekommen mehr als 30 Firmbewerber plus Katecheten in die Kirche und können evtl. auch Gruppenarbeit anbieten.

Der Firmtermin 2021 ist der 10.10.21. Das ist eine Sonntagsmesse. Eine Bitte an die Gemeinde hätten wir daher: Da noch niemand weiß, wie viele Besucher wir zu dem Zeitpunkt in die St.-Bernward-Kirche lassen dürfen, weichen Sie bitte an dem Wochenende auf die Messen in den anderen Kirchorten aus, damit unsere Firm-Jugendlichen möglichst viele Begleiter einladen können.

*Familie Yang für den Jugendausschuss
und das Firmteam*

Mit der Dürre leben?

Förderkreis Brasilien in St. Maria Sehnde

Vor 37 Jahren wurde von der katholischen Kirchengemeinde St. Maria in Sehnde eine Initiativgruppe ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, dort zu helfen, wo die Not am Größten ist. Es erreichte uns ein Hilferuf des deutschen Missionars Pastor Gerhard Gereon. Seiner Gemeinde in Simplicio Mendes, im Nordosten Brasiliens, stand aufgrund einer seit Jahren andauernden Dürrekatastrophe eine Hungersnot bevor. Wir beschlossen, Pastor Gereon zu unterstützen, und so gründete sich der Förderkreis Brasilien, dem heute elf Personen angehören.

Aufgrund Ihrer/Eurer Teilnahme an unseren jährlichen Aktionen:

- Messgestaltung und Eintopfessen am ersten Fastensonntag
- Kreuzwegandacht am Palmsonntag
- Brot- und Marmeladenverkauf zu Erntedank
- Kerzen,- Karten,- Keks- und Adventsartikelverkauf am Christkönigssonntag



- Stand auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Sehnde (seit 1986)
- können wir jedes Jahr einen großen Betrag an Pastor Gereon überweisen.

Corona bedingt fand im Jahr 2020 nur das Eintopfessen statt, aber aufgrund einer überwältigenden Spendenbereitschaft, auch durch persönliche Anlässe und Daueraufträge konnten wir Ende des vergangenen Jahres einen Betrag in Höhe von 10.860€ überweisen.

Wie immer, kommt jeder gespendete Euro, ohne Abzüge, unseren Schwestern und Brüdern in Brasilien zu Gute. Vielen Dank für jede Form der Unterstützung.

Aber was geschieht eigentlich momentan mit Ihren/Euren Spenden in Simplicio Mendes? Ziel jeder Veränderung ist es, den brasilianischen Bauern das Gefühl zu vermitteln, nicht nur zu überleben, sondern nach dem Motto „mit der Dürre zu leben“, eine Normalität zu schaffen, die nicht mehr auszuschalten ist.

Besonderes Augenmerk wird gegenwärtig auf die Ziegen- und Schafzucht gelegt. Groß-Vieh braucht viel Aufwand, den die Klein-Bauern einfach nicht aufbringen können. Also konzentrieren sich die Bauern auf Klein-Vieh und gerade in großen Städten gibt es einen enormen Markt für Ziegen- und Schaffleisch. Allerdings muss hierfür der vorhandene Bestand genetisch verbessert werden. Für die vorherrschenden klimatischen Bedingungen eignet sich eine

Ziegenrasse aus Afrika, die Kalahariziege. Durch ein wissenschaftlich begleitetes Zuchtprogramm soll dieses erreicht werden. Momentan gibt es 50 trächtige Ziegen, deren Zicklein nach der Geburt auf die Bauern verteilt werden. Diese neue Ziegenrasse trägt dazu bei, das Einkommen der Bauern

zu verbessern und auch in Dürrezeiten eine Einnahmequelle zu besitzen.

Wir haben schon viel erreicht, aber wir brauchen weiterhin Ihre/Eure Hilfe. In diesem Sinne wünschen wir allen eine gesegnete Fasten- und Osterzeit.

Förderkreis Brasilien

DEKANAT

Zoombesuch in Hannover



Visitation von Bischof Dr. Heiner Wilmer im Regionaldekanat Hannover

Für den 09.02.2021 hatte sich hoher Besuch in Hannover angesagt: Der erste Teil der Visitation durch Bischof Heiner im Regionaldekanat Hannover sollte ihn zu verschiedenen kirchlichen Einrichtungen führen und neben einem gemeinsamen Gottesdienst auch ein Gespräch mit dem pastoralen Gremium im Regionaldekanat, dem Dekanatspastoralrat umfassen. Die Planung lief seit November in zwei thematischen Arbeitsgruppen des Vorstands – zweigleisig aber auch für die Varianten in Präsenz und online, umgeplant schließlich für einen Tag in Präsenz und einen Gremienabend online.

Dann kam der Schnee und machte einen Vor-Ort-Besuch unmöglich. Jeder war froh, zuhause einen entspannten Abend mit einem entspannten Bischof verbringen zu dürfen, eingerahmt vom gemeinsamen Gebet mit ihm. So konnten wir Bischof Heiner Spezifika unseres Dekanats näherbringen und jeden aktiv einbeziehen in einem Zoom-Meeting mit 60 Personen.

Katholisch war immer bunt – bunt unter einem Dach

Die katholische Kirche in Hannover lebt ganz wesentlich von der Zuwanderung. Die „Alteingesessenen“ sind in der Minderheit, die Seelsorge regional (Pfarreien) ebenso wie kategorial (z.B. Sprachgemeinden) organisiert, die Pastoralbereiche vielfältig in ihren Zusammensetzungen (Stadt/Land) und Maßen (Personenzahl, Fläche), alle mit ihren je eigenen Herausforderungen.

Lokale Leitungsteams (LLT)/Teams gemeinsamer Verantwortung (TGV)

Das Ricklinger TGV Ricklingen in der Pfarrei St. Augustinus und das Kirchornteam Corpus Christi (Garbsen-Havelse) stellten ihre Modelle vor. Es bestätigte sich, dass lokale Kirchenentwicklung nur gelingen kann, wenn sie tatsächlich lokal stattfindet und organisatorische Strukturen die Entwicklung ermöglichen und unterstützen.

Dr. Michael J. Gruber



vorher

St. Maria in neuen Farben

Nicht nur sauber – dank Umgestaltung wirkt der Kirchenraum nun heller und größer

Das verschmutzte Erscheinungsbild der Innenwände von St. Maria gab Anlass für Unbehagen, welches aus jeder denkbaren Richtung auch (unterschiedlich intensiv) zum Ausdruck gebracht wurde. Es bestand also Handlungsbedarf, der im Frühjahr des letzten Jahres in die Tat umgesetzt wurde. Denn der Kirchenvorstand hatte dem Vorhaben zugestimmt. Aus ihm bildete sich eine kleine Gruppe, die die komplette Vorbereitung übernahm. Wolfgang Lange fertigte die komplette Ausschreibung für die zu erbringenden Leistungen, beteiligte sich bei der Vergabe und leistete erhebliche, tatkräftige Unterstützung bei allen anfallenden ehrenamtlichen Tätigkeiten. Dankbar sind wir für die Beratung durch Frau Heitmüller (Dipl.-Designerin) einschl. einer Visualisierung des zu erwartenden Ergebnisses, denn dieses erleichterte die Entscheidung zur jetzt erreichten optischen Umgestaltung sehr.

Mit der Durchführung der Arbeiten wurde der Malereibetrieb Jünemann aus Algermissen beauftragt und eigentlich ein Beginn für Juni '20 anberaumt. Da aus dem Jahr 2020 bekannterweise ein besonderes wurde, sahen wir in

dem verordneten „Lock down“ auch eine Chance zur reibungslosen Abarbeitung unseres Vorhabens; spielt der Malereibetrieb mit, galt es nun zu klären – und Herr Jünemann spielte mit.

Als Beginn konnte jetzt der 14. April '20 festgelegt werden, dies mit der Maßgabe, auch alle Vorleistungen zu erbringen. Also wurde am 9. April '20, traditionell dank vieler helfender Hände, das Mobiliar umgestellt und abgedeckt, die Orgel eingehaust und feste Einbauten geeignet geschützt oder umgeräumt.

Wie vereinbart begannen am 14. April '20 die Arbeiten und schritten zügig voran. In der arbeitsfreien Zeit reinigten helfende Hände die Fensterbänder sowie das komplette Deckenfeld im Altarraum. Auch der Fußboden wurde gereinigt, floatiert und versiegelt – anfallende Elektroarbeiten erledigt sowie das Kircheninventar umgeräumt.

Die 2. Hälfte des Kirchenraumes einschließlich der Taufkapelle und Sakristei, sowie die Innen- und Außentüren, bearbeiteten wieder die Maler. Auch an dieser Stelle ist die gute Zusammenarbeit, sowohl mit den Ausführenden vor Ort, wie auch mit der Firmenleitung zu loben.



nacher

Zeitgleich lief die Überarbeitung der Heiligenfiguren. Denn bei der Herabnahme zeigte sich Holzwurmbefall insbesondere an der Marienstatue.

Die abschließende Reinigung, das Um- und Einräumen absolvierte wieder der „harte Kern“ am 16. Mai ´20, sodaß am 17. Mai ´20, pünktlich um 9:00 Uhr die Hl. Messe gefeiert werden konnte.

Der „harte Kern“ bildete sich aus Wolfgang Lange, Gerhard Hitz, Elmar Sperlich, Uwe Kandziora, Martin Kronisch, Günter Hitz, Raphael Ulrich und Georg Körner; zusammen leisteten sie ehrenamtlich 185 Stunden.

Die Umgestaltung wurde zu dem, was die Visualisierung schon im Ansatz versprach. Die Kirche erscheint heller und wirkt somit insgesamt größer. Dieser Eindruck ist bestimmt auch vielen Kirchbesuchern aufgefallen – bedingt durch die Coronamaßnahmen konnten es nur wenige kund tun. Riskieren Sie doch einmal einen Blick von der Chorempore.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht verlief die Maßnahme erfolgreich, denn trotz der Leistungsfülle – Kosten wurden nur für Malerarbeiten

berücksichtigt – schloß die Aktion im dafür vorgesehenen Rahmen.

Als die Kommunionkinder am 16. September ´20 zur letzten Vorbereitung auf ihre Erstkommunionfeier in der Kirche waren, stellte Astrid Tute die Frage an die Kinder, was ihnen in oder an der Kirche auffallen würde – was sich seit dem letzten Treffen im März geändert hat. Spontan gingen die Finger hoch und die Antworten zur hellen, schönen Kirche kamen prompt.

Wolfgang Teich



Auch an der Chorempore spiegelt sich das neue Farbkonzept wieder.

Die Mobilisierung von Ehrenamtlichen ist ein zentrales Thema in St. Bernward. Darum können selbst die bleiernen Corona-Beschränkungen unsere Ehrenamtskoordinatoren nicht bremsen. In diesem Bernward Boten präsentieren sie erstmals eine Stellenbörse für Ehrenämter in unserer Gemeinde. In ihr präsentieren die vier Koordinatoren offene Stellen, für die in nächster Zeit dringend neue Ehrenamtliche gesucht werden. Ermittelt haben diese Stellen die Koordinatorinnen Adele Spiekermann und Bernadette Schlossarek-Aselmeyer. In einer Postkarten-Aktion fragten sie bei den Gruppen und Gemeinschaften in der Gemeinde nach offenen Stellen in den drei Kirchorten. Sie sind keineswegs abschließend, zumal die beabsichtigte ausführliche Ist-Analyse der Ehrenämter in der Gemeinde nur auf die Zeit nach Corona verschoben ist. In der Zwischenzeit können den Koordinatoren jederzeit sowohl neue Bedarfe an Ehrenämtern als auch neue Ideen für ein ehrenamtliches Engagement genannt werden.



Ordnerdienst bei Gottesdiensten

Sicherstellung der Infektionsschutzmaßnahmen vor, während und nach den Gottesdiensten

Umfang: 1–2mal pro Monat, in der Regel samstags oder sonntags



Unterstützung des Caritas-Besuchsdienstes

Geburtstags- und Jubiläumsbesuche bei Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde

Umfang: 1mal pro Monat Zusammenkunft zur Planung und Besprechung; Anzahl der Besuche richtet sich nach eigenem Wunsch und Anzahl der Ehrenamtlichen

Besonders: Auto/Führerschein von Vorteil, aber nicht Bedingung



Unterstützung Friedhofsgärtnerei

Gärtnerische Mithilfe bei der Pflege der Friedhofsanlage und andere handwerkliche Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit dem Friedhofsgärtner

Umfang: variabel

ins Leben gerufen

Die Ehrenämter in der aktuellen Stellenbörse lassen sich leicht in den Alltag oder mit bestehenden Engagements verknüpfen. Der Bernward Bote zum Beispiel, für den dringend Verteiler gesucht werden, lässt sich ohne weiteres auf einem erweiterten Spaziergang austragen. Die Gesuche in diesem Bernward Boten sind also ein Anfang von hoffentlich weiteren Meldungen. Darum hoffen die Ehrenamts-Koordinatoren auf eine positive Resonanz.

Jörg Wieters

Kontakt für alle Ehrenämter: Tel. 05132 825614, mitmachen@st-bernward-lehrte.de
Weitere Gesuche und Aktualisierungen finden Sie in den Schaukästen und unter:
www.st-bernward-lehrte.de/unsere-gemeinde/mitmachen-unsere-gesichter-fuer-das-ehrenamt



Führungsnachwuchs für bestehende (z.B. Frauengemeinschaft) und zukünftige Gruppen

Leitung und Organisation der Gruppentreffen in Zusammenarbeit mit den Gruppenzugehörigen und externen Partnern oder Referenten

Umfang: variabel



Ideenfindung oder Mitmachen im Team „Mach mal Sonntag“

Ideen für niederschwellige oder offene Glaubensangebote im Team entwickeln und umsetzen nach dem Motto:

„...damit der Funke zündet“

Umfang: 2–3h pro Monat



Auslieferung des Bernward Boten

Überbringen des Gemeindebriefs an Gemeindemitglieder in einem festen Zustellbezirk.

Gesucht für 10 Bezirke: Lehrte (Stackmannstr. & Schützenstr.; Wilhelmstr.; Knappenweg), Ilten, Bolzum (Ort; Wehmingen; Müllingen), Sehnde (Haimar; Gretenberg; Rethmar)

Umfang: 2–3mal im Jahr etwa 1–2h je nach Bezirk

Zeltlager Röderhof 2021

Es möge in diesem Jahr wieder real werden

Nach über 70 Jahren musste 2020 erstmalig unser seit 1949 jährlich stattfindendes Zeltlager wegen Corona abgesagt werden! Wir hoffen, dass in diesem Jahr die Pandemie bis zum geplanten Beginn unserer Ferienfreizeit weit genug abgeklungen ist und wir am 24. Juli 2021, dem ersten Samstag in den Sommerferien Niedersachsens, mit den Fahrrädern von der Kath. Kirche in Sehnde die etwa 33 km lange Strecke zum Zeltplatz am Waldrand zurücklegen können.

Nach einem leckeren, von unserem Küchenteam in der Lagerküche zubereiteten, Mittagessen werden wir bei Spielen unser Zeltlager, die Umgebung und die Teilnehmer näher kennen lernen. In den letzten Jahrzehnten kamen von den 100 bis 130 Teilnehmern jedes Mal zwischen 25 und 40 Kinder mit, die in den Vorjahren noch nicht dabei waren! Durch abwechslungsreiche Kennenlernspiele und auch mit Hilfe der im Aufenthaltszelt hängenden Fotos lernt man schnell die Namen! Und man findet schnell neue Freundinnen und Freunde!

Und was erwartet uns noch in den 2 Zeltlagerwochen? Geländespiele im Wald bei unserem Zeltplatz. Fußball, Volleyball, Schlagball und andere Spiele auf der Wiese neben unserem Zeltplatz. Klettern, Wanderungen, Fahrradtouren. Schwimmen im Freibad und im Wasserparadies in Hildesheim. Schlauchboot fahren auf der Innerste. Mitfliegen in einem Segelflugzeug. Am Lagerfeuer abends: Lieder singen, Geschichten hören und selbstgestaltete Shows erleben. Nachtwanderungen, Nachtwachen, T-Shirts bemalen, Verkleiden, Disco ... – dies alles und mehr erwartet euch im Zeltlager Röderhof!

Aufgrund der Zeltplatzgröße, Kapazität unserer Lagerküche, Größe der Zelte, Anzahl der Betreuer usw. müssen wir die Teilnehmerzahl begrenzen. In den letzten Jahren erhielten wir einige Male zu viele Anmeldungen und mussten Absagen versenden. So werden wir auch dieses Jahr bei einer zu großen Anzahl von Teilnehmern die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen bewer-



ten. So kann es sein, dass unser Lager lange vor dem „Anmeldeschluss“ (27.4.2021) bereits ausgebucht ist!

Wer also am Zeltlager teilnehmen möchte, sollte sich möglichst sofort anmelden. Bis zum 27.4.2021 hat man notfalls noch die Möglichkeit, seine Anmeldung kostenfrei zurück zu nehmen.

Sollte das Zeltlager doch ausfallen, werden alle Beträge zurück überwiesen!

Wir freuen uns auf euch!

*Für die Lagerleitung 2021
Helmut Holzer*

Alle weiteren Informationen stehen auf den Ausschreibungsunterlagen! Die Anmeldeformulare liegen in den katholischen Kirchen in Lehrte, Sehnde und Bolzum aus. Sie sind auch in den Pfarrbüros oder auf der Internetseite unserer Pfarrei St. Bernward Lehrte zu erhalten:

www.st-bernward-lehrte.de/unsere-gemeinde/gruppen/roederhof/

Weitere Informationen und Fotos sind zu sehen unter:

Instagram: zeltlager.roederhof

Facebook-Seite: Zeltlager Röderhof

Das Lagerleitungsteam aus dem Jahr 2019 steht voraussichtlich auch dieses Jahr bereit: Frauke Berger, Fenja Redmann, Domenik Heick, Helmut Holzer, Andreas Janizki, Ignazio Modugno, Jens Weihrauch und Helge Weiß.

Coronabedingt findet ein großer Teil der Vorbereitung für das diesjährige Zeltlager über das Internet statt. Am Wochenende, 7. bis 9.5.2021, will sich die Lagerleitung mit den Betreuern im Forsthaus am Wohldenberg zum LenzRö treffen, das Programm für das Zeltlager 2021 ausarbeiten, Aktionen vorbereiten und uns näher kennen lernen. Aber auch Spiel, Spaß und gemütliches Beisammensein sollen nicht zu kurz kommen! Wir gehen davon aus, dass alle Zeltlagerteilnehmer ab 16 Jahre an diesen Vorbereitungen teilnehmen!



IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Bernward, Lehrte
Feldstraße 10, 31275 Lehrte, Tel. 05132 2620

Verantwortlich (i. S. d. P.): Pfarrer Franz Kurth

Redaktion: Claudia & Dr. Michael J. Gruber, Martin Kronisch, Dr. Günther Schrüfer

E-Mail: bote@st-bernward-lehrte.de

Bildnachweise: S. 1 Misereor, S. 4 RobertCeaib/pixabay, S. 9 Tabor Hannover (2), S. 10 Misereor, S. 11 Härtl/Misereor, S. 12 Martina Bloch, S. 13 Domradio, Wikimedia, S. 14 koreafreund/pixabay, S. 16 Alpha Deutschland e.V., S. 17 Kaplan David Bleckmann, S. 21 Martina Bloch (4), S. 22 Georg Geilen (3), Kirchenfan/Wikimedia (2), Michael J. Gruber, S. 23 #beziehungsweise (2), S. 24 Günther Schrüfer (2), S. 25 Beata Lerch, S. 26 Martina Bloch (3), geralt/pixabay, S. 27 Martina Bloch (2), St. Benno-Verlag/Pfarrbriefservice.de, S. 28 Martina Bloch, S. 30 Schlunzino/Wikimedia, S. 36 Leitungsteam Röderhof (2), S. 37 Leitungsteam Röderhof (2), S. 39 Misereor

KONTAKT

Pfarrer Franz Kurth: Tel. 0511 9559911, E-Mail franz.kurth@bistum-hildesheim.net

Pater Cherian MSFS: Tel. 0511 9559941, cherian.marottickathadathil@bistum-hildesheim.net

Kaplan David Bleckmann: E-Mail david.bleckmann@bistum-hildesheim.net

Gemeindereferentin Astrid Tute: Tel. 05132 887375, E-Mail atute@st-bernward-lehrte.de

Gemeindereferent Thomas Wirth: Tel. 0511 53730015, E-Mail wirth@kirche-mit-herz.de

Pfarrbüro Lehrte: Tel. 05132 2620, Fax 05132 837926,

E-Mail pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de

Mo, Mi, Do, Fr. 08:30–12:00 Uhr, Do auch 14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro Sehnde: Tel. 05138 616210, Fax 05138 616212,

E-Mail pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de

Di. 09:00–12:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Martin Hannover-Ost: Tel.: 0511 95599-0,

E-Mail info@kirche-mit-herz.de

Mo, Di, Mi, Fr. 09:00–12:00 Uhr, Mi auch 16:00–18:00 Uhr, Do 12:00–13:00 Uhr

ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021



Ihre
Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
● IHR HILFSWERK



online
spenden

Nr. 14

